

## **My Corona**

Kurz vor dem Ende des Halbjahres möchten wir (möchte ich) Ihnen (Euch) noch einmal präsentieren, was Schüler der Klassen 6c, 7b, 7c und 8a des Gymnasiums in ihrem Deutsch- und Englischunterricht „auf Distanz“ gemacht haben.

Aufgabe war, einen Text zu Corona in englischer oder deutscher Sprache zu schreiben. Das durfte eine nüchterne Beschreibung dessen sein, was die Schüler zuhause im „Lockdown“ erlebt haben, wie sie sich gefühlt haben, was sie vermisst oder auch genossen haben. Es durfte aber auch ein „literarischer“ Text sein, also ein Gedicht, ein Sketch oder eine kleine Geschichte. Es durfte fantastisch, gruselig, lustig oder nachdenklich sein. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Einige der zahlreichen und allesamt interessanten Produkte können Sie (könnt Ihr) hier nun in Auswahl lesen. Viel Vergnügen dabei.

(Dr. Thomas Delfmann)

# Die Corona Pandemie

Mein Alltag in der Corona Zeit ist sehr langweilig und ungewohnt, denn ich kann mich nicht mehr so oft oder gar nicht mehr mit meinen Freunden, Großeltern, Cousins und Cousinen treffen. Ich muss die meiste Zeit zu Hause bleiben. Leider sind die Sportvereine auch geschlossen, wobei ich eigentlich jede Woche Ringen und Boxen gegangen bin, das ist sehr schade.

Ich versuche immer etwas Kreatives mit meinen Geschwistern zu Hause zu machen und aktiv zu bleiben. Ich jogge oft mit meinem Vater, was mich fit macht. Es ist aber auch lustig mit meiner kleinsten Schwester, die neun Monate alt ist, zu spielen und auch Brettspiele mit meinen älteren Geschwistern zu spielen.

Einerseits ist die Corona Pandemie für die Umwelt sehr gut, weil die Fabriken geschlossen sind und nicht mehr so viele Flugzeuge fliegen können, das reinigt die Luft, Pflanzen können besser wachsen und Tiere können besser leben. Das freut mich.

Die Schulaufgaben sind manchmal schwer zu erledigen, weil kein Lehrer da ist, der mir helfen könnte. Aber dafür mache ich schon online Nachhilfe. Ansonsten ist bei mir alles gut.

Ibrahim Niazi (G 7c)

## Corona

Corona, Corona, you are really a pest,  
And this not alone for the West.  
Trump says you come from China,  
But others say from Bill Gates – directly from America.  
Some people say you are not real,  
but look at the graves in Italy and Brazil.  
It's a different world outside,  
people with masks far and wide.  
Trump leaves the WHO  
and there's rebellion in New Mexico.  
100,000 people die because of you,  
And yes, we are annoyed with you.

Laurenz Mönning (G 8a)

## Corona-Gedicht

COVID-19, auch Corona genannt,  
ist bekannt im ganzen Land.  
Es ist bekannt auf der ganzen Welt.  
Ich kenne niemanden, dem es gefällt.

Max Welsch (G 7c)

## Corona und die kleinen Coids von Max Mälchers (G 7c)

Es war einmal vor langer Zeit im Jahr 2020, da lebte in einer friedlichen Welt ein Mann namens Menschheit. Eines Tages kam ein Wesen namens Corona. Dieses Wesen wollte Menschheit töten, indem es das Leben von Menschheit auslöschte.

Vor Corona hatte fortan nicht nur Menschheit Angst, sondern auch England, China und Italien. Selbst die Läden und Geschäfte fürchteten sich und schlossen sich, so dass Menschheit das Haus kaum noch verlassen konnte. Es wurden schlimme Zeiten: Das Leben von Menschheit war stark beeinträchtigt.

Eines Tages traf Menschheit bei einem Spaziergang im Garten eine gute Fee. Als Menschheit der Fee von seinen Problemen berichtete, gab sie ihm 3 Dinge: Einen Mund-Nase-Schutz, damit er Coronas Gestank nicht einatmen musste, Seife, damit er Corona wegwischen konnte, und einen 1,5 Meter langen Stock, mit dem man Corona auf Abstand halten konnte.

Menschheit wollte nun den Spieß umdrehen und Corona das Leben schwer machen. Er besetzte bewaffnet mit den drei magischen Gegenständen alle Geschäfte und Restaurants, sodass Corona kaum noch etwas unternehmen konnte. Nun begann Corona Spaziergänge zu unternehmen und andere Wesen anzuhusten. China war sein erstes Opfer, denn es lag direkt vor seiner Haustür. All die Wesen und Zellen, denen Corona fortan begegnete, hustete Corona an, sodass sie zu kleinen Coids wurden. Corona und sieben kleine Coids näherten sich den Geschäften, die Menschheit besetzt hielt. Als Menschheit das bemerkte, schmierte er die Seife, die er von der Fee bekommen hatte, auf die Böden. Corona und die kleinen Coids rutschen auf dem schmierigen Boden aus. Es stank zwar ziemlich nach Corona, aber durch den Mund-Nase-Schutz hielt Menschheit durch. Als Corona und die sieben kleinen Coids am Boden lagen, schlug Menschheit ihnen aus 1,5 Metern Entfernung auf den Kopf und besiegte Corona so.

Daraufhin wurden die kleinen Coids wieder zu Menschheitszellen, China und Italien, denn Coronas Zauber wirkte nun nicht mehr auf sie, weil Corona nun geschlagen war. Dann feierten sie eine große Schaumparty mit ganz viel Seife und tanzten den Limbo mit einem 1,5 Meter langen Stock.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann tanzen sie noch heute.

It's Corona time!

On 13th March 2020 we were in Urfeldtown,  
as the radio spoke of the shutdown.  
Now we all have to be at home  
and do most of our tasks on our own.  
We can't go to school  
and that is not even cool.

It's Corona time!

At home, it is usually boring,  
so, I'm calling a friend every morning.  
Unfortunately, we can't meet with friends  
and nobody can dance  
in a club  
or a pub.

It's Corona time!

At the beginning my fear was big  
because more and more people got sick.  
I have to play my guitar online,  
but the quality of this is not fine.  
Corona time is bad  
and it makes all people sad.  
We can't go on summer vacation,  
so, I stay home with my play station.

It's Corona time!

Sebastian Walgenbach (G 6c)

## Kurze Geschichte über das Coronavirus. Von Max Oepen (G 7c)

### Helmut, der Verschwörungstheoretiker

Der junge Helmut war, wie alle Kinder, in Quarantäne und ihm war langweilig. Alle Hamsterkäufe hatte er bereits erledigt, die Schulaufgaben hatte er bereits am ersten Tag fertig und seine Fossiliensammlung hatte er auch schon zum dreißigsten Mal sortiert.

Da dachte er, ruft er zur Abwechslung mal seinen einzigen Freund Joachim an: „Grüß dich, Joachim!“ „Hallo Helmut. Was ist der Grund deines Anrufes?“, antwortete Joachim. Darauf Helmut: „Ich dachte, ich ruf dich einfach mal an.“ „Du weißt doch, dass ich nicht gerne über ungesicherte Leitungen rede. Wollen wir uns nicht lieber treffen?“ „Ist es uns denn überhaupt erlaubt, sich zu treffen?“, fragte Helmut. „Laut den Unterlagen, welche mein Vater ausgedruckt hat, darf man sich zu zweit treffen“, erklärte Joachim. „Kannst du gleich zum Baumhaus kommen?“ „Ja, see you later, alligator!“ „Tschau, Kakao!“, so beendeten sie ihr Gespräch. Kurz darauf, um genau zu sein 00:02:31 später, schnappte sich Helmut etwas Geld, seine Jacke und seinen Haustürschlüssel.

Kaum beim Baumhaus angekommen, wartete Joachim auch schon. „Du bist ja fast so schlimm wie die Bahn. Wenn ich ‚gleich‘ sage, meine ich auch ‚gleich‘“, sagte Joachim empört. Helmut entschuldigte sich daraufhin: „Sorry, aber ich war auf dem Weg hierhin noch beim Supermarkt und habe Schwarzbrot, Gurken und Käse besorgt.“ „Das ist ja wenigstens eine gelungene Entschuldigung“, entgegnete Joachim und riss die Verpackungen auf.

Nach ein paar Minuten des fröhlichen Redens kamen die beiden auf das Coronavirus zu sprechen. Plötzlich hatte Helmut eine Idee: „Wir könnten doch das Wort ‚Corona‘ analysieren, zum Beispiel Länge oder so.“ „Gute Idee! Lass uns gleich beginnen“, stimmte Joachim der Idee zu. „Also, C-O-R-O-N-A hat sechs Buchstaben, und falls man jedem Buchstaben eine Zahl gibt, also A = 1, B = 2 und so weiter, und diese dann addiert ...“, begann Joachim, „hat Corona die Zahl 66. Plus die 6 vom Anfang, also 666“, beendete Helmut den Satz. „666 ist ganz klar fff und fff ist die Abkürzung für ‚Fridays for future‘. Wir haben dich enttarnt, Greta.“

Nach dieser Aussage von Joachim mussten beide lachen. Sie lachten immer weiter und weiter, sodass sie die Zeit vergaßen. Helmut kam zwar zu spät nach Hause, hatte dafür aber was zu erzählen. Zum Glück besänftigte er mit der Story seinen Vater, welcher den Sportfreund Helmut schon in die Hundehütte sperren wollte.

Danke, Greta, aber die Anzeige ist trotzdem raus!

## Corona - a short text

Corona is a very dangerous disease. It comes from China and people can die from it. It is a world disaster. In Italy this disease is very bad and many people died there, in France and Spain, too. In Germany Corona is not so bad, but it is also a disaster.

On March 16<sup>th</sup>, 2020 my school closed and since then I have had to stay home. The shops had to close, too. It was only possible to buy some food. We were not allowed to see our friends or grandparents anymore.

I get homework from my teachers for every day. I go to the office with my Mum and do my homework there. I thought we are in Corona holidays, but this is no holiday. This is home office! I have a lot to do. The time at home is very boring. I often watch TV and play badminton with my brother.

Now, after 7 weeks, the government loosens the rules.

That means that the shops will open again. I could start tennis training this week. But we still cannot meet our friends.

Maybe I can go to school in two weeks. This would be great. I can see my friends then.

Von Henri Schmitz (6c)



Dear Corona,

I hope you're sick and going away soon from this world. Everyone is scared of you and anxious too. At the beginning of the lockdown we found it funny that we did not have to go to school. But now I miss my friends and school.

At the beginning even the hairdressers were closed, so my Dad cut my hair. We cannot visit my grandparents in India in the summer holidays, please go away!

Here is my Rap for you:

It's a task  
To wear a mask.  
Because of Corona  
I can't enjoy my Capri-Sonne.  
It is so bad  
I will go mad!

Goodbye – and I hope that you disappear

Neel

P.S.: I've just washed my hands.

Neel Stute (G 6c)

## The meeting

Today is school. But only for three hours. Jeff is happy that he can see his friends. But not all of them because two of his friends are in a different group. Jeff and most of his friends are in the morning-group, and only two of his friends are in the afternoon-group. When Jef arrives at school, he sees his friends.

“Ah, Jo and Tom”, he shouts. His friends see him and come running to him. “How are you, Jo?”, asks Jeff. “I’m fine, you?”, Tom answers. “It was so boring at home”, Jeff says. “Oh yeah”, the others answer. “Where is Bill?”, Jeff asks. Jo answers: “He doesn’t go to school because the virus is very dangerous for him. You know that he has got Asthma.” They all are quiet, and Jeff must think about Bill. He decides, he’ll call him today.

The classroom is big enough for seven people. For five weeks they haven’t had any school lessons. The day is funny, and Jeff and his friends are happy to see the others. “Good-bye”, Jeff says. “Good-bye”, the others answer. “We will meet again next week.”

Lukas Kurtenbach (G 7c)

## Poem of Corona (tennis)

It was a cringe to go  
because the last time was one month ago.  
It was a little bit like a break  
in the boring time when I couldn't play.  
I mean tennis with my friends,  
but with disinfectant on our hands.  
We stayed at a distance,  
but that wasn't important with friends.  
It was natural that I had no practice,  
but much more beautiful than home office.  
It was nice to play with a friend,  
although I couldn't give him my hand.  
Nevertheless, it was nice for us,  
even though the number of hits wasn't much.

Never say never, stay positive and show no fear,  
because I felt that a friend is very dear.

Jan Klassen (G 7b)